

Aktivitäten des Attac-Rates seit Oktober 2024

Veränderte Rolle des Rates:

Auf dem Herbstratschlag sind die meisten erfahrenen Kokreis-Mitglieder ausgeschieden. Der neue Kokreis besteht aus weniger Menschen, die zum großen Teil neu im Gremium sind.

Deshalb hat der Rat auf seiner Klausur im November beschlossen, zusätzlich zu den vierteljährigen längeren Sitzungen je eine kürzere Sitzung (montags von 19 -21 Uhr) durchzuführen. Dadurch soll das Verhältnis Rat - Kokreis intensiviert, der Kokreis unterstützt und eine zeitnähere politische Intervention ermöglicht werden. Diese Montagssitzungen haben inzwischen am 16.12. und am 10.2. stattgefunden.

Der Rat nimmt sich dadurch stärker in die Pflicht für das Gesamtwohlergehen von Attac.

Aktivitäten:

Die Klausur am 8.-10.11. war - neben der Besetzung der Arbeitsgruppen geprägt von der Diskussion über die politische Lage und Interventionsmöglichkeiten nach dem Bruch der Ampel-Regierung. Wir waren uns einig, dass eine linke Alternative im neuen Bundestag wichtig ist und wir mit der Steuerkampagne Tax the rich als konkretes Projekt, das auch auf solidarisches Zusammenleben und ökologische Themen hinweist, richtig liegen. Die Diskussion wurde auf den folgenden Sitzungen fortgeführt (siehe Protokolle im Netz).

Am 1.3. haben wir die politische Situation nach der Wahl und die veränderte Weltlage nach der Einsetzung Trumps analysiert. Auch in der BRD gibt es Tendenzen zum Autoritarismus, z.B. die Angriffe der CDU/CSU auf bürgerschaftliches Engagement gegen rechts („551 Fragen“). Wir sehen es als eine unserer Kernaufgaben, zusammen mit der kritischen Zivilgesellschaft diese Angriffe abzuwehren und die Rechtsentwicklung zu stoppen (z.B. durch AFD-Verbot). Gerade in der heutigen Zeit sind Analysen über globale Ursachen der ökologischen Krise wichtig. Die Bildungskampagne „RohstoffEnergieHunger stoppen!“ wird fortgesetzt. Ein weiterer Punkt dieser Ratssitzung war der Bericht der AG Internationales vom Treffen des Europäischen Attac-Netzwerks und über weitere Perspektiven des Projekts European Common Space of Alternatives (ESCA)

Wir sind uns einig, uns dringend mit der veränderten weltpolitischen Lage und mit „Sicherheitspolitik“ auseinandersetzen zu wollen. Wir haben am 1.3. damit anhand des vorliegenden „Friedenspapiers“ begonnen. In der Diskussion zeigten sich jedoch noch große Differenzen in der Einschätzung.

Am 1.3. wurden die AG gegen Rechts und die AG Europa turnusgemäß bestätigt, die AG Europa nach längerer Diskussion. Die AG Kommunen hat keinen Antrag auf Bestätigung mehr gestellt.

An den bisherigen Ratssitzungen haben je etwa die Hälfte bis 2/3 der gewählten Rät*innen teilgenommen.